Furioses Finish und super Stimmung

Pfaffenhofener Stadtlauf: Lokalmatadorin Söllner auf der Zielgeraden noch abgefangen – Sprung als Gesamt-Dritter Stadtmeister

Von Horst Kramer

Impressionen vom Stadtlauf: Im Bild links der spätere Fünf-Kilometer-Erste Tamino Mittag (TSV Jetzendorf, Startnummer 2122), der mehrere Kilometer Tempo für Hauptlauf-Sieger Lukas Ostermeir (mit Sonnenbrille, dahinter) machte. Rechts sind die schnellsten Damen nach einem dramatischem Zehn-Kilometer-Lauf sportlich-fair vereint: (von links) die Zweite und Stadtmeisterin Julia Söllner, Siegerin Amelie Hagdorn und die Dritte Celina Jelinek. Einen großartigen Job machte Maskottchen Hopfi, das drei Stunden lang alle Sportler abklatschte und für gute Laune sorgte. Fotos: Horst Kramer

Pfaffenhofen – Gute Laune und Spaß, aber auch sportliche Spannung und Dramatik: Beim 26. Pfaffenhofener Stadtlauf war am Sonntag alles geboten. Für die Dramatik sorgten zwei Läuferinnen beim Zehn-Kilometer-Hauptlauf: die Pfaffenhofenerin Julia Söllner, die 2023 in 40:18 Minuten Stadtmeisterin geworden war, und die Burglengenfelderin Amelie Hagedorn, eine Bergläuferin, die 2022 schon mal am Stadtlauf teilgenommen hatte und Zwölfte in 46:03 geworden war.

Wie vor zwei Jahren legte Söllner ein hohes Tempo vor und war die ganze Zeit solo unterwegs. Hagedorn lag früh auf Platz zwei, meist rund 20 bis 30 Meter hinter Söllner. Weitere 50 Meter dahinter folgte die ehemalige MTV-Sprinter und -Springerin Celina Jelinek, die Zweite des Vorjahres in 41:49. Allerdings schrumpfte Söllners Vorsprung Runde um Runde. „Was hinter mir vorging, hab ich gar nicht bemerkt“, erzählte sie nach dem Rennen. Genau wie vor zwei Jahren. Damals lag Söllner bis 400 Meter vor dem Ziel in Führung, dann wurde sie von dem Ingolstädter Trio Diana Kurrer, Lisa Basener und Susann Schulz noch eingeholt. Am Sonntag war die Sache noch knapper: Die Pfaffenhofenerin war gerade um die letzte Kurve auf die Zielgerade eingebogen, acht Meter hinter ihr kam Hagedorn angeflogen. Als Söllner die Oberpfälzerin neben sich bemerkte, war es schon zu spät: Hagedorn siegte in 40:26, Söllner folgte vier Sekunden später. Beide sanken im Ziel zu Boden, rangen um Luft und fielen sich schließlich in die Arme. Die Erste freute sich über den Sieg und eine neue Bestzeit, die Zweite über die Stadtmeisterschaft und die Dritte Celina Jelinek (41:29), dass sie das zweite Mal hintereinander auf dem Podium stand. Vierte wurde Martina Lechner von der Stadtverwaltung in sehr guten 42:46, knapp vor der Orientierungslauf-Spezialistin Kristin Ritzenthaler (Scheyrer Lauftreff) in 43:19.

Bei den Männern war es eine Überraschung, dass der Sieger der vergangenen beiden Jahre, Bastian Glockshuber, nicht am Start war. Sehr schnell war klar, warum: Eine Woche zuvor war der Neuburger beim Münchner Halbmarathon schon nach wenigen Kilometern ausgestiegen, vermutlich verletzt. So übernahm der Ingolstädter Lukas Ostermeir die Favoritenrolle, zumal Raphael Rakut eine Trainingspause eingelegt hatte und Patrick Sprung den Köln-Marathon noch in den Knochen spürte. Ostermeir gewann in 33:41 vor Rakut in 34:12 und Sprung in 34:41 – er verteidigte damit seinen Stadtmeistertitel. Auf Platz vier folgte mit Heiko Middelhoff (MTV Ingolstadt) ein alter Bekannter in 35:48. Fünfter wurde der Physiotherapeut Michael Woth in 46 Minuten. Thomas Mittag (TSV Jetzendorf) lief als Sechster in 36:27 ein. Dessen 18-jähriger Sohn Tamino, einer der besten deutschen Bahngeher, gewann das Fünf-Kilometer-Rennen überlegen in 16:47 Minuten. Er war im Gleichschritt mit Ostermeir unterwegs. „Das hat Spaß gemacht“, lobte der Zehn-Kilometer-Erste, „danach wurde es einsam.“

Schnellste Frau war die MTV-Triathletin Patricia Popp in 21:00, sie verwies die Regensburgerinnen Bettina Diller (21:23) und Juliane Burgmair (21:30) auf die Plätze zwei und drei. Als Achte joggte eine ehemalige Stadtmeisterin nach 23:48 durch das Ziel: Rosi Kapfelsberger hatte ihre zwölfjährige Tochter Lena begleitet, die zwei Zehntel vor ihrer Mutter die Zeitmessung auslöste.

Der MTV gewann heuer die Teamwertung bei den Männern vor dem Scheyerer Lauftreff: Rakut, Johannes Brandstetter, Manuel Sturm und Thomas Hornig benötigten zusammen 2:25:35 Stunden. Christoph Pertold, Kilian Koch, Valerij Immel und Christoph Thurner folgten in 2:46:37 . Nur 40 Sekunden dahinter kam das erste Team des Stadtlaufsponsors Daiichi Sankyo Pfaffenhofen als Drittes mit Radu-Theodor Popescu, Alex Dorman, Jan Grabskin und Marcel Neif.

Bei den Frauen hatten die schnellen Scheyrerinnen die Nase vorne: Ritzenthaler, Isabella Jochner, Alexandra Müller und Julia Schneider siegten in 3:09:09. Das MTV-Quartett mit Joana Heinz, Christiane Tillschneider, Angelique Sigl und Kristin Wedepohl-Ernst wurde in 3:16:47 Zweite. Die Sportlerinnen von Daiichi Sankyo Pfaffenhofen gewannen wie ihre Kollegen Bronze: die Zeiten von Sophia Prem, Laura Hanke, Antonia Sielski und Julia Wittur addierten sich auf 3:20:36.

Für gute Laune sorgten vor allem die vielen Kinder zum Auftakt der Veranstaltung. Die Trommelgruppe TAM-kobá machte kleinen und großen Läufern mit bemerkenswerter Kondition mächtig Dampf. Auf der Altstadtrunde war immer wieder Musik aus den Wohnungen zu vernehmen. Einige Anwohner in der Ingolstädter Straße feuerten die Aktiven leidenschaftlich an. Eine Wolnzacher Fangruppe hatte es sich an der Ilm mit Klappstühlen gemütlich gemacht – sie unterstützten vornehmlich Aktive aus ihrer Marktgemeinde.

Hervorzuheben ist Maskottchen „Hopfi“: Es war fast drei Stunden im Einsatz, klatschte die Sportler ab, umarmte Erste wie Letzte und hüpfte herum wie ein Flummi. Die 1100 Aktiven – ein neuer Teilnehmerrekord – und ihre vielen Fans hatten ihre Freude. *PK*

Ergebnisse:

Hauptlauf (10 000 Meter): Männer: 1. Lukas Ostermeir (Donau-Run) 33:41 Minuten, 2. Raphael Rakut (MTV Pfaffenhofen) 34:12, 3. Patrick Sprung 34:41, 4. Heiko Middelhoff (MTV Ingolstadt) 35:48, 5. Michael Woth (Sportphysiotherapie Bosharat) 36:00, 6. Thomas Mittag (TSV Jetzendorf) 36:27, 7. Ramon Boldt (LG eXa Leipzig) 36:40, 8. Sandro Penker (LG Region Landshut) 36:49, 9. Johannes Brandstetter (MTV Pfaffenhofen) 36:56, 10. Jonas Grundler (Skivereinigung Amberg) 35:58. – **Frauen:** 1. Amelie Hagedorn (TV Burglengenfeld) 40:26, 2. Julia Söllner (WipflerPlan) 40:30, 3. Celina Jelinek 41:25, 4. Martina Lechner (Stadtverwaltung Pfaffenhofen) 42:46, 5. Kristin Ritzenthaler (Scheyrer Lauftreff) 43:19, 6. Eva Kosikowski (TSV Rohrbach) 43:58, 7. Susanne Prestele (44:11, 8. Heidi Wielang (TC Reichertshausen) 44:28, 9. Barbara Hirsch (Vonsy's TRI Family) 44:41, 10. Patricia Stelz (HiPP Runners) 45:04.

Fitnesslauf (5000 Meter): Männer: 1. Tamino Mittag (TSV Jetzendorf) 16:47, 2. Stephan Wibmer (Wibste Runners Pförring) 17:29, 3. Christoph Ponwenger (Tristar Regensburg) 18:11. – **Frauen:** 1. Patricia Popp (MTV Pfaffenhofen) 21:00, 2. Bettina Diller (LG Telis Finanz Regensburg) 21:23, 3. Juliane Burgmair (OLG Regensburg) 21:30.

U 16/U 18-Jugendlauf (2500 Meter): Jungen: 1. Ludwig Stücker (Tennisclub Pfaffenhofen) 9:15, 2. Raphael Sindel (TV Geisenfeld) 9:17, 3. Teo Friedrich Quintans (MTV Pfaffenhofen) 9:22. – **Mädchen:** 1. Magdalena Binder (SV Kasing) 9:26, 2. Mona Arenz (MTV Pfaffenhofen) 10:07, 3. Nele Eckert (TSV Jetzendorf) 10:22.

U 14-Kinderlauf (1200 Meter): Jungen: 1. Samuel Kaluza (MTV Pfaffenhofen) 4:29, 2. Simon Reicheneder 4:39, 3. Leo Sonntag 4:33. – **Mädchen:** 1. Magdalena Schön 4:38, 2. Laura Medina-Sanchez (SV Zuchering) 4:40, 3. Anna Ullrich (Hecht Technologie GmbH) 4:50.

U 12-Kinderlauf (1200 Meter): Jungen: 1. Julian Hülsebus (MTV Pfaffenhofen) 4:23, 2. Aaron Raguin 4:32, 3. Vincent Strohal (MTV Pfaffenhofen) 4:41. – **Mädchen:** 1. Marlena Krippner (FSV Pfaffenhofen) 4:34, 2. Laura Bitz (MTV Pfaffenhofen) 4:36, 3. Lisa Bender (SV Zuchering) 4:43.

U 10-Kinderlauf (800 Meter): Jungen: 1. Leon Kittel (MTV Pfaffenhofen) 3:02, 2. Sebastian Stiglmayr 3:05, 3. Laurenz Kapfelsberger (MTV Pfaffenhofen) 3:08. – **Mädchen:** 1. Johanna Hagen (TSV Jetzendorf) 3:08, 2. Clara Seubert (MTV Pfaffenhofen) 3:11, 3. Johanna Kosikowki (DJK Rohrbach) 3:31.

Pfaffenhofener Stadtmeisterschaft (10 000 Meter): Männer: 1. Patrick Sprung 34:41, 2. Michael Woth (Sportphysiotherapie Bosharat) 36:00, 3. Johannes Brandstetter (MTV Pfaffenhofen) 36:56. – **Frauen:** 1. Julia Söllner (WipferPlan) 40:30, 2. Martina Lechner (Stadtverwaltung Pfaffenhofen) 42:46, 3. Susanne Prestele 44:11.

Teamwertung (10 000 Meter): Männer: 1. MTV Pfaffenhofen (Raphael Rakut, Johannes Brandstetter, Manuel Sturm, Thomas Hornig) 2:25:35 Stunden, 2. Scheyrer Lauftreff (Christoph Pertold, Kilian Koch, Valerij Immel, Christoph Thurner) 2:46:37, 3. Team Daiichi Sankyo Pfaffenhofen (Radu-Teodor Popescu, Alex Dorman, Jan Grabski, Marcel Neif) 2:47:20.

Bronner schwärmt nach Premiere in Pfaffenhofen

Pfaffenhofen – „Die Stimmung ist einfach super hier“, kommentierte Dietmar Bronner am Sonntag begeistert, nachdem er den Hauptlauf als Dritter der M 65-Wertung in 53:26 Minuten beendet hatte. „Die vielen Menschen, die einen überall anfeuern, die Trommler – einfach toll.“ Bronner stammt aus dem württembergischen Pfaffenhofen, eine 2600-Einwohner-Gemeinde, die man wohl im besten Sinne als „laufverrückt“ bezeichnen darf. Ihr Zabergäu-Lauf Ende April ist überregional bekannt. Bronner ist einer der Initiatoren einer Laufpartnerschaft zwischen den Vereinen in beiden Kommunen. Er ist ein alter Hase in der Laufszene, sein Lob mithin aussagekräftig.

Der Württemberger war mit seiner Frau Sabine schon am Freitagabend angekommen. Am Samstag hatten sie sich die Stadt und das Umland angeschaut. Das Wichtigste war freilich der Stadtlauf. Bronner will nun in seiner Heimat weiter Werbung machen für die Partnerschaft machen. Der Stadtlauf-Organisator Bernhard Ugele plant, im April 2026 ins Zabergäu zu reisen. Nicht nur wegen des Laufes, sondern auch wegen der Sehenswürdigkeiten und des guten Trollingers. *htk*

Paukenschlag beim FC Pipinsried

Bayernliga Süd: Sepp Steinberger nicht mehr Cheftrainer – Mit Roman Langer steht sein Nachfolger bereits fest

Pipinsried – Der nächste Trainerwechsel in der Fußball-Bayernliga: Der FC Pipinsried hat sich überraschend von Coach Josef „Sepp“ Steinberger (52) getrennt. Der Niederbayer (Gottfrieding) stand seit April 2024 beim FCP an der Linie. Zuvor war der Uefa-Pro-Lizenz-Inhaber beim FC Augsburg II (Regionalliga) sowie im Nachwuchs von Fürth, 1860 München und Jahn Regensburg tätig.

Am Samstag hatte es für Pipinsried in Deisenhofen eine 1:2-Niederlage gesetzt. Vor allem die Art und Weise missfiel den Verantwortlichen. „So reicht es einfach nicht“, kritisierte hinterher der Sportliche Leiter Johannes Müller. Kurz darauf kam es zum Trainerwechsel beim Aufstiegsmitfavoriten, der in der Tabelle aktuell auf Rang acht liegt und auswärts auch nach dem 1:2 das beste Team der Liga stellt. Entscheidend war wohl der bisherige Saisonverlauf. „Wir haben es bisher nie so richtig geschafft, über einen längeren Zeitraum konstant gut zu spielen“, sagt Sportchef Müller: „Bei unseren Leistungen gab es immer wieder ein Auf und Ab.“

Nun kam es zum Bruch. „Nach intensiven Gesprächen und einer gemeinsamen Analyse der sportlichen Situation hat sich der Verein entschieden, die Zusammenarbeit mit Cheftrainer Sepp Steinberger mit sofortiger Wirkung zu beenden. Wir möchten uns für seinen Einsatz in den letzten eineinhalb Jahren bedanken. Unter seiner Leitung hat sich die Mannschaft stabilisiert und wichtige Schritte nach vorne gemacht“, schreibt der Verein auf seinen Social-Media-Kanälen. Wie Müller noch nachschiebt fehle ihm einfach die Fanatsie, „dass wir in unserer jetzigen Verfassung in den kommenden richtungsweisenden Partien gegen Hochkaräter wie den SV Erlbach, den SV Kirchanschöring oder den TSV Landsberg bestehen können.“

Gibt ab sofort beim FC Pipinsried die Kommandos: Roman Langer. Foto: Imago Images

Ein Nachfolger für Steinberger steht bereits fest: Neuer Cheftrainer wird Roman Langer (35), der zuletzt den SV Heimstetten coachte und 2023/24 zur Vizemeisterschaft in der Bayernliga Süd führte. Davor arbeitete er als Co-Trainer der Bundesliga-Frauen des FC Bayern München. „Als die Anfrage aus Pipinsried kam, hatte ich sofort richtig viel Lust auf diese Aufgabe – zumal man sieht, dass es bei diesem Verein seit einiger Zeit vorwärts geht.“

Das merke man seiner Meinung nach allein schon beim Kader, den der FCP aktuell besitzt. „Er ist sehr ambitioniert zusammengestellt, außerdem stimmt der Mix aus alt und jung“, glaubt Langer erkannt zu haben. Sein Hauptaugenmerk werde zunächst darauf liegen, mit den Pipinsrieder Kickern das Vertrauen in die eigene Stärke zurückzugewinnen. „Dass ganz grundsätzlich eine Menge Stärke beim FCP da ist, das dürfte wohl niemand anzweifeln“, so der 35-Jährige zweifache Familienvater aus dem Münchener Osten.

Müller jedenfalls ist überzeugt, dass es mit Langer wieder in die richtige Richtung gehen wird: „Roman hat uns fachlich und menschlich überzeugt. Er bringt umfangreiche Erfahrung aus der Bayern- und Regionalliga mit und steht für eine klare Spielphilosophie, intensive Trainingsarbeit und starke Teamführung.“ *PK/rks*